

**Einfache Anfrage Bonderer-Sargans:
«Probleme mit Grossraubtieren, Probleme mit dem Wolf**

Nach etlichen Anfragen an die Regierung und unzähligen Äusserungen von besorgten St.Galler Bürgern ist es am 2. Mai 2018 zum Riss einer Hirschkuh durch ein Wolfsrudel inmitten eines Wohnquartiers in Vättis gekommen.

Von Amtsstellen und Regierung wird das Thema bewusst heruntergespielt und verharmlost. Gemäss Dominik Thiel gegenüber «20 Minuten» am 2. Mai 2018: «Die Leute in Vättis hätten sich längst an den Wolf gewöhnt – sie erwachen morgens mit dem Wolfsgeheul».

Die direkt betroffenen Menschen werden nicht ernst genommen und das Wohl des Wolfes höher gewichtet als dasjenige der Menschen.

Wir bitten die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist es im Sinn der Regierung, dass sich die Wolfspopulation unkontrolliert erhöht?
2. Welche Massnahmen sind nach dem Vorfall inmitten eines Wohnquartiers (Hirschriss in Vättis neben Wohnhäusern, Turnhalle und Spielplatz) geplant?
3. Wie zeigt man der Bevölkerung im Taminatal und im Speziellen in Vättis, dass ihre Anliegen und Ängste ernst genommen werden?
4. Wie sieht die Regierung dem Umstand entgegen, dass sich Grossraubtiere in der Schweiz immer mehr ausbreiten?
5. Ist der fast bedingungslose Schutz von Grossraubtieren nach wie vor gerechtfertigt?
6. Kann sich die Regierung vorstellen, sich dafür einzusetzen, dass der Schutz des Wolfes gelockert wird?
7. Ist eine regulierende Jagd auf den Wolf eine Option für die Regierung?
8. Wie ist es zu erklären, dass von einem kantonalen Amtsleiter in der Presse Aussagen gemacht werden, die in keiner Art und Weise dem Empfinden der lokalen Bevölkerung und Behörden entsprechen?»

7. Mai 2018

Bonderer-Sargans